

Die Liebe ist schon eine verrückte Sache...

xXDaikenXx

Von Yurii-chan

Kapitel 6: Streich mit Folgen

++++Kapitel 6++++ Streich mit Folgen

Stirnrunzelnd starrte Ken Taichi an. ‚Hat der jetzt völlig den Verstand verloren?’ ein kurzer Blick zu Daisuke genügte, um ihn dazu zu bringen etwas zu erwidern. „Kuss?“ fragte er unschuldig. „Daran kann ich mich nicht erinnern. – Das musst du dir eingebildet haben.“

Leicht schmunzelnd erstaunte Yamato die ruhige Art des Schwarzhaarigen. ‚Dass er bei so was so ruhig bleiben kann. - Man kann sagen was man will, aber dumm ist Ken sicher nicht. - Damit hatte Taichi sicher nicht gerechnet. – Aber Daisuke hat er damit voll getroffen.’

Der jüngere Braunhaarige hatte sich zwar dank Kens Aussage etwas beruhigt, doch aufgebracht deswegen war er immer noch. ‚Warum behauptet Taichi-kun das, wenn Ken meint, dass es nicht stimmt?’

Yagami hatte zwar die deutliche Reaktion Daisukes bemerkt, doch diese reichte ihm noch nicht, noch war es nicht deutlich genug gewesen, um sicher sagen zu können, dass sich sein Verdacht bestätigte. „Meinst du? – Ich hätte schwören können... - Na ja, egal! Hm? Du hast da was im Gesicht Ken.“ wenige Schritte ging Taichi auf den Jungen zu, welcher ihn mit einer hochgezogenen Augenbraue genau musterte. Direkt vor Ichijouji kam der Braunhaarige dann zum Stehen.

Den Älteren so nahe vor sich stehen zu haben, machte Ken etwas nervös, doch anmerken ließ er sich davon noch lange nichts. „Wo soll ich denn etwas im Gesicht haben?“ fragte er unschuldig nach, obwohl er böses ahnte und ihm sein Instinkt riet schleunigst das Weite zu suchen.

„Na da.“ hauchte Yagami, legte seine Hände um das Gesicht des Jüngeren und nährte sich mit seinen Mund den seinen.

Ken wusste, dass er nur eine geringe Chance hatte allein aus der Sache wieder raus zu kommen, dennoch hoffte er inständig, dass sein Freund sich nicht einmischte und zu allem Überfluss ihr Geheimnis dabei preis gab.

Doch genau das sollte wohl geschehen. In Bruchteilen einer Sekunde hatte sich Daisuke zwischen die Beiden gedrängt und Taichi grob von seinen Ken getrennt, sodass der Ältere dabei zu Boden fiel. „Untersteh dich, Ken noch einmal so nahe zu treten!“ keifte er bedrohlich sein großes Vorbild an. Voller Zorn stand er zwischen den

Beiden und stemmte die Hände in die Hüfte. Schenkte Taichi einen vernichtenden Blick.

Der Junge hinter ihm klatschte sich derweil die Hand an die Stirn. „Toll gemacht, Daisuke. Wirklich toll gemacht.“

Verwundert über diese Worte drehte er sich zur Hälfte zu Ken um. „Hä?“

„Nichts *hã*. Du bist ihm ins Netz gegangen!“

Noch immer verständnislos blinzelte der Junge den Schwarzhaarigen an.

„Du hast genau das gemacht, was er erwartet hatte... verstehst du?“ erklärte Ichijouji, um es dem Jungen einfacher zu machen.

Endlich machte es klick in seinem Kopf. „Aaah!... Oh!“

„Ja *oh*.“ entnervt stöhnte Ken auf. So langsam zweifelte er ernsthaft an der Intelligenz seines Liebsten.

Nun hatte Taichi erreicht, was er wollte und grinste dem entsprechend sehr breit.

Yamato hingegen war immer noch der Meinung, dass Taichi sich den Aufwand hätte sparen können. „Ist einfach mal nachfragen denn zu viel verlangt für ihn?! Muss er wirklich jedes Mal eine solche Show abziehen?“

„Alles ok mit dir?“ fragte Agumon seinen Partner besorgt, da dieser es bislang nicht für nötig befunden hatte wieder aufzustehen.

„Hm? – Ja, mach dir keine Sorgen. Bei mir ist alles ok, aber... bei denen wohl nicht.“ schuldbewusst schaute er zu Daisuke und Ken auf, welche gerade dabei waren einen Streit miteinander zu beginnen. „Sieht gar nicht gut aus.“

„Aber ich hätte das doch nicht so einfach zu lassen können!“ begann sich Daisuke zu verteidigen.

„Du glaubst doch nicht etwa, dass er das wirklich getan hätte?“

„Und was wenn doch?!“

„Dann hätte ich ihm gegen sein Schienbein getreten... Was weiß ich?“ die Schultern zuckend fragte Ken sich, wo genau für seinen Freund nun das Problem lag. Es war ja nichts passiert. – Wozu regte Daisuke sich da denn noch auf?

Während die beiden sich weiter angifteten, zupfte Gabumon Yamato am Shirt.

„Duuuu?“ fragte es.

„Was ist denn?“ fragte er zurück und hockte sich neben es.

„Warum streiten sich Daisuke und Ken? Und warum hatte Daisuke Taichi-kun von Ken weggeschupst?“

Eilig kam nun auch V-mon mit Wormmon auf dem Kopf zu den beiden hinüber gelaufen. „Ja genau! Was ist denn los?“ fragte das blaue Digimon den Blonden.

„Also wisst ihr...“ begann er. „...das ist gar nicht so einfach zu erklären... Daisuke wollte nicht, dass Taichi Ken ... küsst.“ um so weiter Yamato sprach, um so roter wurde er. Verdammt, war das peinlich für ihn, das zu erklären, gerade so, als würde er hier gerade Aufklärungsunterricht mit den Digimon führen.

„Ist das denn schlimm? – Daisuke-kun meinte mal zu mir, dass Küssen was gutes ist.“ mit einem Finger im Mund schaute V-mon Ishida mit großen Augen an.

„Das stimmt. An sich ist Küssen etwas gutes, aber nur wenn man es mit, na ja, dem richtigen tut.“

„Dem richtigen?“ fragten Wormmon und Gabumon synchron.

Der Gefragte nickte. „Genau. Mit jemanden ganz besonderen. Mit jemandem, den man sehr gern hat, den man ...liebt.“ innerlich heulte Ishida bereits. „Wo bin ich denn hier nur wieder reingeraten?“

„Also hat Taichi Ken sehr gern?“ fragte Gabumon interessiert nach.

„Aber warum hat Daisuke ihn dann von Ken weggeschupst?“ kam es auch so gleich von

V-mon, ohne, dass Ishida auch nur den Hauch einer Chance gehabt hätte die Frage seines Partners zu beantworten.

Mit den Nerven am Ende wusste Ishida nun nicht mehr, was er darauf noch antworten sollte, damit die Digimon das auch richtig verstanden. Warum musste ausgerechnet er es ihnen erklären? Er konnte den Digimon ja schlecht erzählen, dass Taichi die beiden armen Jungs *nur* auf die Schippe nehmen wollte und dabei wohl sogar über Leichen gegangen wäre, wenn es nötig gewesen wäre.

Durch nun Glück oder Pech, hatte Agumon die Unterhaltung der vier mit angehört und mischte sich allwissend ein. „Na, weil Daisuke Ken noch viel, viel lieber hat, als Taichi!“ bei seinen Worten breitete es seine Arme fröhlich weit auseinander.

Zunächst verwundert, doch so langsam verstehend blickten die anderen drei Digimon Agumon an, zumindest nickten die drei verstehend.

„Also möchte Daisuke, dass Ken ihn küsst?“ fragte das Wurmdigimon mit kleinen Sternchen in den Äuglein, nicht, weil es sich über eine solche Situation der beiden Digiritter freuen würde, denn das tat es nicht. Vielmehr hatte es diese in den Augen, weil es sich vorstellte, wie Ken es küsste.

Eifrig nickte das orange Dinodigimon.

„Gib nicht so an, Agumon!“ meldete sich nun auch Taichi zu Wort. „Du hast definitiv zu viel Seifenopern geguckt...“ Nachdem sich der Braunhaarige endlich wieder hingestellt hatte, klopfte er sich den Staub von der Hose.

„Und was hast du jetzt vor? Wegen dir zoffen sich dir beiden!“ äußerte sich Yamato vorwurfsvoll beim Aufstehen und verschränkte anschließend seine Arme vor der Brust.

„Hehe...“ Als ob er das wüsste. Dass Ken erkannt hatte, dass alles nur Spaß war, wusste er, doch Daisuke schien das ernst genommen zu haben. „In dem Fall ist es nicht weiter verwunderlich...“

„Hör auf so dämlich zu lachen und kläre das! – Oder willst du dafür verantwortlich sein, dass sich die beiden wegen deines dummen Streiches trennen?!“

„Wenn ich wüsste wie!“ entgegnete Taichi dem Blonden.

So langsam fing Daisukes Geduldsfaden an zu reißen. „Du hättest ihn es doch sicher tun lassen!“

„Spinnst du?! Warum sollte ich mich von ihm knutschen lassen?!“ fauchte Ken nun hysterisch zurück. „Ich bin schließlich mit dir zusammen, du Trottel! Du bist der einzige, der das darf, oder glaubst du mir nicht?!“ wütend ballte Ken seine Hände zu Fäusten. Daisuke hatte es nun tatsächlich geschafft ihn aus der Ruhe zu bringen und das nicht zum ersten Mal an diesem Tag.

„Vielleicht hätte ich das schon früher nicht tun dürfen!“ zischte Daisuke zurück, war noch immer darüber empört gewesen, dass sein Freund ihn eben tatsächlich *Trottel* genannt hatte. Ebenfalls extrem wütend formte nun auch er seine Hände zu Fäusten.

„Wow. – Die gehen sich gleich an die Gurgel... - Mach doch was!“ so schob Yamato seinen Kumpel zu den Beiden, welcher sich natürlich aus Angst, selbst was abzubekommen, kräftig dagegen wehrte.

„Yama! Nein! Bitte Nicht!! ICH WILL NOCH NICHT STERBEEEEEN!!“ so sehr er sich auch gegen den Blondschof stemmte, dieser schob ihn immer näher zu den Streithähnen.

„DAS WAR DOCH NUR EIN WITZ!! EIN SCHERZ!! – ES TUT MIR LEIIIIIIID!!!! - BITTE ERSCHLAGT MICH NICHT!!! - ICH WILL DOCH NOCH NICHT STERBEN!“

Plötzlich war es still.

Aus Angst hatte Taichi seine Augen zusammen gekniffen, erwartete gleich einen Faustschlag oder der Gleichen abzubekommen, doch nichts geschah. Er konnte zwar

deutlich Yamatos Hände auf seinem Rücken spüren, doch das war es dann auch schon. Noch immer ängstlich öffnete er sein rechtes Auge blinzeln, schaute damit Ken an, der ihn mit hochgezogenen Augenbrauen perplex anstarrte.

Auch Daisuke neben dem Schwarzhaarigen machte ein ähnliches Gesicht. Dieser war es dann aber auch, der als erstes wieder etwas sagte. „Warum sollten wir dich erschlagen?“

„Hä?“ entflohen es Taichi und glotzte verdutzt aus der Wäsche.

„Du hast dich doch eben entschuldigt, also warum sollten wir das noch tun wollen?“ grinste Motomiya den anderen an.

„Du hast echt mehr Glück als Verstand, Taichi...“ murmelte Yamato hinter dem Angesprochenen.

Ken seufzte. „Du hast wirklich merkwürdige Stimmungsschwankungen, Dai-chan...“ meinte er seufzend dazu und legte seine Hand auf die Schulter seines Freundes. „Ist jetzt wirklich wieder alles ok?“ fragte er etwas unsicher nach.

„Jup. Aber...“

„Aber was?“

„Das mit dem *Trottel* war gemein von dir!“ einen Schmollmund ziehend blickte er Ken mit großen Kulleraugen an.

„Tut mir leid... Ist mir so in Rage rausgerutscht.“ entschuldigend lächelte er seinen geliebten Wirbelwind an.

Erleichtert atmete Taichi auf. „Boah, die lassen mich leben!“ Doch die Erleichterung hielt nicht lange an, denn schon im nächsten Moment stand ein verärgelter Blondschof vor ihm und kniff ihm in seine Wangen und zog diese in die Breite.

„Mach das ja nicht noch einmal! – Kapiert?“ fuhr dieser ihn drohend an.

„Isch gut, isch masch niewiedaaa.“

„Versprochen?“

„Versprochen.“ darauf wurde Taichi breit angegrinst und auch wieder losgelassen, sodass er sich nun die schmerzenden Wangen halten konnte.

„Dann ist ja gut.“ erwiderte Yamato zufrieden und wandte sich zu den beiden jüngeren Digirittern. „Und ist zwischen euch wirklich alles wieder ok?“

Die Angesprochenen sahen sich zunächst etwas unsicher an, nickten dann aber lächelnd.

Zärtlich legte Daisuke seine Arme um die Hüften Kens und zog so diesen näher zu sich ran, was den Schwarzhaarigen rot werden ließ.

„Kannst du dich nicht zusammenreißen?“ beschwerte dieser sich maulend auch gleich über diese doch recht peinliche Aktion.

„Doch. Aber wozu? Die beiden wissen es doch nun, also warum sollten wir dann so tun als wäre zwischen uns nichts?“

Da hatte Daisuke recht. Aber musste er dann auch gleich so übertreiben? Schüchtern legte Ken seine Arme um den Hals seines Freundes. Er hatte zwar auch das Bedürfnis dessen Nähe zu spüren, sich mit ihm zu küssen, doch vorerst musste er dringend einige Fragen an die beiden älteren Jungs los werden. „Warte mal, Dai-chan.“ so gut es in der Umarmung ging, drehte er sich zu den anderen beiden. „Woher wusstet ihr das über uns eigentlich?“

„Äh, na ja... Wissen ist da wohl etwas übertrieben. Wir haben es nur vermutet.“ antwortete Yamato mit einer leichten Röte auf den Wangen.

„Vermutet?“ hakte Ken nach.

Darauf nickte Taichi. „Jap, wir hatten gesehen, dass Daisuke-kun vorhin am See seinen Kopf auf deine Schulter gelegt hatte. Und außerdem war mir davor beim Picknick so

gewesen, als hätte ich gesehen, dass er dich zu sich gezogen hatte, als er einen Arm um deine Taille gelegt hatte.“

Mürrisch sah Ken nun Daisuke an. „Also sind wir deinetwegen aufgefliegen... Und das auf ganzer Linie.“

Schuldbewusst lachte der Beschuldigte darauf.

Die Augen verdrehend schaute Ichijouji nun wieder zu den anderen. „Aber eines macht mich da noch stutzig. – Wie könnt ihr das so locker hinnehmen? – Ich meine, Dai-chan und ich sind doch beide Jungs...“

Diese berechnete Frage hatte zur Folge, dass die Gefragten kräftig rot wurden.

„Also, Ähh...“ räusperte sich Yamato. „Das liegt daran, dass ... wir... Taichi und ich... also, wisst ihr...“ stotterte er und schaute Hilfe suchend zum Braunschopf neben sich. „Nun sag doch auch mal was!“

„Weil wir ein Paar sind. – War das so schwer zu sagen?“ amüsierte Taichi sich über seinen Freund und grinste diesen frech an, ignorierte dabei, dass auch er rot geworden war. „Wir haben also keinen Grund euch dafür zu verurteilen! – Außerdem dachte ich schon länger, dass es zwischen euch funkt.“ wandte er sich wieder den jüngeren zu.

„Wow. Wir sprengen grade jede Statistik. Von zwölf Jugendlichen sind vier schon mal schwul...“ dachte sich Ken stillschweigend, staunte nebenbei, dass sein Dai-chan so ruhig auf dieses Outing seines großen Vorbildes reagierte.

Erstaunt, wie auch sichtlich verwirrt versuchten die Digimon das Geschehen zu verfolgen, blickten so von einem der Jungs zum nächsten.

„Äh, obwohl ihr beiden zusammen seid, hättest du fast Ken-chan geküsst...?“ fragte Daisuke verunsichert nach. „Und du hättest ihn das tun lassen, Yamato-kun?“

„Oh, glaub mir, dafür wird er noch bluten müssen...!“ ja, wenn Yamato vorher gewusst hätte, was genau sein Freund geplant hatte, hätte er ihn schon lange vorher zusammengefasst. „Allein für diese saudämliche Idee hätte Taichi nicht nur einen Schlag auf den Hinterkopf verdient gehabt.“

„Oh, muss ich das? – Du weißt doch, wie mich das anmacht!“ erwiderte Taichi Yamatos Aussage mit einer leicht erotischen Stimme, während er sich an den Blondinen schmiegte.

Dieser musste darauf seine Augen verdrehen. „Warte nur mal ab bis wir wieder zu hause sind. – Die Gerte wartet schon auf dich.“

Erstaunt über das Gehörte funkelte Daisuke die beiden älteren Jungs sichtlich interessiert an.

Ken, der dieses Funkeln bemerkte, ahnte bereits was sich sein Freund dachte und sah ihm skeptisch ins Gesicht. „Du glaubst doch nicht wirklich, dass sie es ernst meinen?“

„Huh? – Nein, nein...“ meinte Daisuke während er sich verlegen am Hinterkopf kratzte. „Ich hab mich nur gefragt wie lange sie schon zusammen sind... ehrlich!“

So wirklich konnte Ken das natürlich nicht glauben, dazu war es ihm nur zu gut bekannt, wie weit die Fantasie seines Freundes abschweifen konnte. – Sehr weit sogar, manchmal bis ins Unermessliche. – Ob er sich deswegen Sorgen machen sollte? – Vielleicht. Aber etwas dagegen unternehmen konnte er wohl oder übel nichts. – Genauso wie es jedem anderen unmöglich war. „Wenn es dich so interessiert, warum fragst du sie nicht einfach?“ erwiderte Ken. Er musste sich aber eingestehen, dass es ihn mindestens genauso interessierte. Sonst entging ihm doch auch nichts und ausgerechnet eine Beziehung zwischen den beiden da soll er nicht bemerkt haben?

„Was soll Daisuke uns fragen?“ fragte Taichi blinzelnd, legte eine Pause dabei ein, sich an den jungen Ishida zu schmiegen.

Da es Motomiya aber anscheinend bei der Frage seines ach so großen Vorbildes die Sprache verschlagen hatte, übernahm Ken dies für ihn. „Er – Wir wollten nur wissen, wie lange es bereits zwischen euch so geht... Seit wann ihr ein Paar seit. – Wenn es euch nichts ausmacht versteht sich.“

„Ach so... Wie lange war das noch gleich, Yama?“ fragend drehte er seinen Kopf zu diesen und legte seinen Kopf etwas dabei schief.

„Du willst mir damit doch nicht etwa sagen, dass du es nicht mehr weißt, oder?“

„Doch, doch, ich weiß nur nicht mehr genau wie viele Tage das nach den 3 Jahren und 5 Monaten waren...!“

„Du versuchst die Tage grade mit zu zählen? – Glaubst du nicht, dass es den beiden nicht um das genaue Datum ging?“ Auch wenn es Yamato nicht gefiel, er wusste selbst nicht wie viele Tage es genau waren. „Es reicht ihnen doch sicher zu wissen, dass wir knapp 3 ein halb Jahre zusammen sind...“ über seine Schulter blickte er zu Ken und Daisuke. „...oder?“

Diese nickten auf Kommando.

So wandte er sich zufrieden mit dieser Antwort wieder seinem Freund zu. „Siehst du?“

„Hast recht, Schatz!“ verlangend schlang Taichi seine Arme um den Blonden und küsste diesen leidenschaftlich.

Mit großen Augen und offen stehenden Mündern starrten die erstaunten Digimon die beiden Jungs an.

Besonders Gabumon war überrascht, denn als es das letzte Mal in der realen Welt war, war sein Yamato noch mit Sora zusammen gewesen.

Die beiden jüngeren Digiritter waren nicht minder überrascht, doch fingen sie sich schnell wieder.

Kurz lachte Ken verlegen. „Komm, lass uns besser los gehen, sonst bekommst du noch Ärger.“